

# DAPIER-VERARBEITUNG BUCHGEWERBE

Nr. 57 19. Juli  
1906

## Verein der Plakatreunde

(Sitz Berlin)

Schluß zu Nr. 56

Die zweite Hauptgruppe sind jene Tierplakate, in denen das Tier meist mit den Menschen zusammen an einer in dem Plakat dargestellten Handlung teilnimmt. Und hier tritt uns ein Riese in der Plakatkunst entgegen, einer der größten Zeichenkünstler, die je lebten, Théophile Steinlen in Paris. Unter den Tieren liebt er besonders die Katzen. Aber seine Katzen sind keine gewöhnlichen Tiere, er gibt ihnen nicht nur Instinkt, sondern Gefühl und Seele und ein Gesicht, auf dem sich die Seele malt, und Augen, aus denen sie spricht; z. B. auf dem Plakat Lait stérilisé (keimfreie Milch), Bild 3. Ein Kind schlürft mit Behagen eine Schale voll Milch, ruhig und behutsam, damit nichts von der kostbaren Flüssigkeit verloren geht. Die drei Katzen des Hauses sind anwesend, auch sie kennen den Wert, den Genuß dieser Flüssigkeit. Jedes dieser drei Tiere hat einen ganz verschiedenen Charakter. Das gelbe, hinterste Tier ist von freudiger Gier beim Anblick dieses edlen Trankes erfaßt, kann sich kaum noch beherrschen, es hat sich auf die Hinterfüße gehoben und scharrt mit den Vorderpfoten ungeduldig auf dem Schoß des Mädchens; noch einen Moment und das Tier hat den Sprung gewagt, sitzt auf den Knien des Kindes und wird seinen Anteil an der Milch verlangen. Weniger freudig ist das zweite Tier. Es knurrt ärgerlich und zeigt die Zähne und sieht aus, als wollte es im nächsten Moment beißen. Die dritte Katze aber ist ganz Kätzchen, weiß, weich und fromm, und nur die Kopfhaltung zeigt, wie gern es an Stelle der jungen Gebieterin sein würde. Und um was handelt es sich bei alledem? Um eine winzige Schale voll keimfreier Milch, und der Zuschauer empfindet, sie muß wönig sein, diese Milch, wenn sie solchen Neid erregt.

Einen ähnlichen Gegenstand behandelt ein Kakao-Plakat von demselben Künstler. Hier ist ebenfalls die Katze vermenschlicht, andererseits ist das Mädchen durch die Zeichnung der Augen katzenartig geworden, und man sieht, zwischen den Augen des Tieres und denen des Mädchens findet eine lebhaft Unterhaltung statt. Je mehr man das goldgelockte kleine Mädchen ansieht, umso sicherer weiß man, daß das bettelnde Tier seinen Teil von dem Kakao bekommen wird.

Anderer Tierplakate von Steinlen, ebenfalls seltene

Meisterstücke, sind das Zeitungsplakat il cocorico (Kukuriku-Hahn), der den Namen seiner Zeitung mit mächtiger Stimme in die Welt hinauskräht, Bild 4, dessen roter Kamm und gebieterisches, drohendes Auge jeden Laut verstummen



Bild 3

lassen, damit seine Stimme desto lauter schalle; ferner das Plakat für »Motocycles Comiot«, dies Prachtstück, in dem